



Diese vier Austins hat Oliver Funk in den letzten Jahren gesammelt. Ein fünftes Auto ist bereits in Aussicht. In der Doppelgarage hat es noch Platz genug für Zuwachs.

Fotos: Lukas Schumacher

«Es sind ja Fahrzeuge und keine Stehzeuge»

Besuch bei einem Oldtimer-Sammler zum heutigen Angel-Ride des Oldtimerclubs Einsiedeln

Oliver Funk aus Einsiedeln sammelt seit ein paar Jahren Autos der Marke Austin. Bei einem Besuch in seiner Garage kam seine grosse Leidenschaft zum Vorschein.

LUKAS SCHUMACHER

Eigentlich wollte Oliver Funk den Schreibenden mit einem seiner Austin 7 aus der Vorkriegszeit in Einsiedeln abholen ... doch wie es bei Oldtimern immer wieder mal passieren kann, kam ein technischer Defekt dazwischen. So reisten wir mit seinem Skoda Octavia nach Schindeldeli, wo seine vier Austin-7-Modelle beheimatet sind. In einer Zweiergarage haben die vier Autos locker Platz. Einem «Familienzuwachs» steht also nichts im Wege. So sei auch schon der fünfte Austin in Aussicht.

Oliver Funk wohnt in Einsiedeln und sammelt seit etwa vier Jahren Autos der Marke Austin. Die verschiedenen Typen des Modells Austin 7 wurden zwischen 1922 und 1939 gebaut. Spricht man mit Oliver Funk über diese Oldtimer, so könnte man meinen, er hätte sie sein Leben lang studiert, so umfassend und detailliert ist sein Wissen. Seine Leidenschaft für Autos entflammte tatsächlich schon in seiner Kindheit, als er das erste Automagazin in den Händen hielt. Sein Interesse galt nicht den neuesten Modellen, sondern hauptsächlich Autos aus der Vorkriegszeit. Mit dem Modell Austin 7 in den verschiedensten Ausführungen hat er seine grosse Leidenschaft vor vier Jahren in einer Verkaufsanzeige entdeckt. «Darauf stand geschrieben: «Oil, bitte kauf mich», sagt Oliver Funk lachend. Es war sozusagen Liebe auf den ersten Blick.



Oliver Funk strahlt, wenn er einen seiner geliebten Oldtimer ausfahren kann. Der Innenraum ist gemütlich und sehr spartanisch.

Autos haben eine Seele

Zum 100-Jahr-Jubiläum des Austin 7, im Jahr 2022, erschienen an einem Treffen in England über 1000 Autos dieses Modells. Dort sah Oliver Funk, welche Typen es gibt, und entschied, selbst eine kleine Sammlung aufzubauen.

Mittlerweile stehen vier Austin 7 in seiner Garage. «Ich fahre regelmässig mit meinen Autos, auch zum Einkaufen oder zur Arbeit. Ich nenne das artgerechte Haltung. Die Autos sind zum Fahren und nicht zum Ste-

hen. Es sind ja Fahrzeuge und keine Stehzeuge.» Dass die Autos bewegt werden, ist auch für deren «Gesundheit» von Vorteil, obwohl es immer wieder etwas zu reparieren gibt. Dazu meint Funk: «Wenn die Autos nicht bewegt werden, dann werden sie zuerst traurig und dann hässlich, denn dann entstehen Stand-schäden.» Für Oliver Funk haben Autos eine Seele. Geht man mit ihnen anständig um, so gehen sie auch mit dir anständig um. So spricht er auch mit ihnen, und all seine Fahr-

zeuge haben Namen. Dass Autos Namen haben, ist in England üblich. Oft sind diese wie bei Schiffen aussen angeschrieben.

Mit 10 PS vorsichtig unterwegs

Wer einen Austin 7 fahren will, der braucht als Allererstes das Wissen, wie man den Motor zum Knattern bringt. Für jemanden, der nur an moderne Autos gewöhnt ist, ist das beinahe unmöglich, es gibt noch nicht mal einen Zündschlüssel. Nach ein-

igen Handgriffen an der Batterie und unter der Motorhaube wird der 10,7-PS «starke» Motor mit Feingefühl zum Laufen gebracht. Eine Fahrt im Austin ist wahrlich abenteuerlich. Er ist zwar nicht schnell, es fühlt sich aber schnell an. Es gibt keine Gurte und keinen Blinker.

«Ja, es kann gefährlich sein. Doch die Fahrzeuge sind so langsam, wenn ein Unfall passiert, bist du noch gar nicht dort», scherzt Funk. Da auch die Bremsen nicht so griffig sind wie die moderner Autos, muss

man wortwörtlich mit Vorsicht fahren.

Leider seien diese Autos für die Schweizer Topografie nicht so gut geeignet. Bergauf wird man schon recht langsam mit den zehn Pferdestärken. «Mich hat auch schon einmal ein Velofahrer überholt», (lacht) Doch es ist genau diese Langsamkeit, die für ihn den Reiz ausmacht. «Wären die Autos schneller, dann wäre mir der Unterschied zu modernen Fahrzeugen zu gering.»

Ein echter Hingucker

Die Schweiz weist weltweit die höchste Oldtimer-Dichte auf. Unter den vielen Modellen sticht Oliver Funk mit seinen Austin-7-Fahrzeugen heraus. «Wenn ich jedes Mal, wenn jemand ein Foto von meinem Auto macht, einen Stütz bekäme, dann müsste ich nicht mehr arbeiten», sagt er lachend.

Über die Zukunft der Oldtimer macht er sich keine Sorgen. «Ich glaube nicht, dass man die Oldtimer-Besitzer so angreift und sagt, sie dürfen nicht mehr mit ihren Autos herumfahren. Das kann sich kein Politiker leisten.»

Angel Ride

Heute Samstag findet in Einsiedeln der zweite «Angel Ride» des Oldtimerclubs Einsiedeln statt. Oliver Funk fährt selbst nicht mit, ist aber als Helfer im Einsatz. Ausfahren macht er lieber alleine als in der Gruppe. An Autotreffen nimmt er hingegen gerne teil, dort ergeben sich immer wieder tolle Gelegenheiten zum Fachsimpeln unter Gleichgesinnten.

Wer in Zukunft auf unseren Strassen einen Austin 7 sieht, der kann davon ausgehen, dass Oliver Funk hinterm Steuer sitzt. Und es sei ihm vergeben, wenn er ab und zu den Verkehr etwas entschleunigt.



Vorne auf der Haube ist die Temperaturanzeige.



Genauso alt wie das Auto sind auch die Werkzeuge.



Ein Blick unter die Haube.